

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abgabepreis für den Abnehmer: Bei der Geschäftsstelle ab monatlich 2 Pfg. u. wöchentlich 20 Pfg. Bei der Post bestellbar und abgeholt monatlich 2.10 Pfg. monatlich 20 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus geliefert: 2.20 Pfg. monatlich 22 Pfg. Abheims täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Letzte Zeitungsnummer und Ausgabenlisten, sowie alle Postanfragen und Briefwechsel werden Bestellungen entgegen.

Nr. 95.

Donnerstag, den 26. April 1917.

12. Jahrgang.

Weitere vergebliche Angriffe der Feinde im Westen

Englands blutige Niederlage bei Arras. — Dank des Reichshaushaltusausschusses an die Helden im Westen. — Zum Seegefecht im Kanal. — Wilsons Kriegsziele. — Torpedobootsangriff auf Dänkirchen mit kurzem Seegefecht. — Leutnant Schäfer schießt seinen 22. und 23. Gegner ab. — Zunahme der russischen Feuertätigkeit auf verschiedenen Frontteilen. — Schwere Verluste der Engländer in Mazedonien.

Die Schlacht bei Arras.

Fürchterliche Verluste der Engländer.

Am 24. April machten die Engländer die verzweifeltesten Anstrengungen, das Schicksal der Schlacht bei Arras zu ihren Gunsten zu wenden und die schwere Niederlage des 23. auszugleichen. Wie am vorigen Tage zerschellten auch diesmal wieder die mit äußerster Hartnäckigkeit vorgetragene englischen Massenangriffe blutig an der unerschütterlichen Mauer der deutschen, todesstolzen, tapferen Verteidiger. Ohne den Engländern irgend einen Erfolg zu bringen, hat der 24. April die englischen Verluste verdoppelt. Nach Berichten der Kampftruppe wurden ganze Sturmreihen der Engländer von unserer Maschinengewehrfeuer umgelegt, andere englische Sturmhaufen getrieben in das deutsche Vernichtungfeuer der Haubitzen und Feldgeschütze und wurden völlig zermalmt. Mehrere liegen zertrümmerte englische Panzerwagen, von Gefallenen umgeben, die hinter den zerschmetterten Tanks Schutz suchten. Besonders beiderseits der Straße Arras—Cambrai liegen die englischen Gefallenen in förmlichen Barrieren.

24. April vormittags: Der Brennpunkt der Kämpfe nördlich der Scarpe war, wie schon am gestrigen Nachmittag, das an der Straße Arras—Douai liegende kleine Dorf Cavrelle, um das erbittert hind und herwogende Kämpfe tobten. Die Schützstände des Dorfes wird von unseren Truppen eng umklammert und liegt unter starkem deutschen Granatfeuer. Südlich Cavrelle ist die ganze Front fast in unserer Hand. An der übrigen Front des nördlichen Angriffsfügels fanden am Vormittag heftigere Kämpfe statt. Die Engländer mußten infolge ihrer hohen blutigen Verluste am vorhergehenden Nachmittag eine Atempause eintreten lassen, während eine deutsche starke Patrouille westlich Hulluch bis zum dritten englischen Graben vorstoßen konnte. Auch südlich der Scarpe vermochten die verblutenden englischen Divisionen, deren wieder und wieder am Vormittag frisch herangeführte Reserven im deutschen Feuer rasch dahingeschmolzen waren, sich zu einem starken Angriff nicht aufzuraffen. Bei der gestern gemeldeten Wiedereroberung des Bahnhofs von Roeux wurden eine Anzahl Gefangene, darunter Offiziere, und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

24. April nachmittag und abend: Auf dem nördlichen Angriffsfügel schwoh mit dem sinkenden Tage das bis dahin lebhafteste Artilleriefeuer wieder zu bedeutender Stärke an, besonders auf der Linie westlich Lens—Avion—Oppy. Es wütete die ganze Nacht hindurch mit großer Gewalt. Westlich Pailleul auffahrende englische Batterien wurden zusammengeschoffen. Nach zermalmender deutscher Artilleriewirkung drangen unsere Truppen wieder in den Ort Cavrelle ein. Südlich der Scarpe wütete am Nachmittag ein äußerst heftiger Feuerkampf. Nach stärkster Artillerievorbereitung setzte der Engländer nachmittags 5 Uhr beiderseits der Straße Arras—Cambrai auf dem 5 km breiten Frontabschnitt Monchy—Cherisy zu erneuten Angriffen von größter Gewalt an. Die tiefgestaffelten Angriffswellen brachen in der Mitte der Angriffsfront und unter den schwersten blutigen Verlusten im Feuer zusammen. Auf den beiden Flügeln entbrannten heftige Kämpfe, die zu erbitterten, auf beiden Seiten mit großer Wut durchgeführten Nahkämpfen führten. Das feindliche Artilleriefeuer schob sich wieder nach Süden in die Gegend von Queant. Unsere Flieger meldeten noch am späten Nachmittag den Anzug neuer englischer Reserven, welche die unerhörten blutigen Verluste der zerschossenen englischen Divisionen ausfüllen sollten.

25. April morgens: Starkes Feuer hat die ganze Nacht hindurch auf dem Nordflügel angehalten. Am Cavrelle wurde die Nacht hindurch und auch am morgen noch erbittert gerungen. Südlich der Scarpe tobte die ganze Nacht heftiger Artilleriekampf. Seit 4 Uhr morgens sind erneute Kämpfe im Gange. Das feindliche Feuer liegt seit den Abendstunden mit besonderer Stärke auf dem Abschnitt Bullecourt bis südlich Vis-en-Artois.

Abendbericht über die Kriegslage

Amlich wird aus Berlin gemeldet vom Abend des 25. April: Bei Arras griffen die Engländer nur auf dem Südufer der Scarpe, nördlich von Monchy, dreimal an. Dreimal sind sie dort verlustreich zurückgeschlagen worden. An Aisne- und Champagne-Front Lage unverändert. — Vom Osten nichts Neues. (W.T.B.)

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amlich.) Großes Hauptquartier, 26. April. Westliches Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz von Bayern.

Gestern raffte sich der Feind bei Arras nur noch zu Teilangriffen auf. Südlich der Scarpe stürmten die Angriffswellen dreimal gegen unsere Linien, dreimal fluteten sie zurück. Der Artilleriekampf hielt in einigen Abschnitten in beträchtlicher Stärke an.

Bei Cavrelle liegt unsere Stellung auf dem östlichen Dorfrand.

Front des deutschen Kronprinzen.

Die Gesamtlage ist unverändert. Der Feuerkampf beschränkte sich auf begrenzte Frontstücke. Bei Hurtepley Fe. und östlich davon wurde durch Vorstoß, bei dem wir drei Offiziere und mehr als 160 Mann zu Gefangenen machten, unsere Stellung auf dem Chemin-des-Dames Rücken verbessert.

Am Abend griff der Feind nach heftiger Feuerwirkung beiderseits von Braye in drei Kilometer Breite an. Er wurde blutig abgewiesen.

In der Champagne kam es nur zu Handgranatenkämpfen.

Ostereingruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Keine besonderen Ereignisse.

Gestern verlor der Feind sechs Flugzeuge, von denen Leutnant Schäfer zwei, seinen 22. und 23. Gegner abschöß.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Riga, bei Jakobstadt, Smorgon, westlich von Lud, östlich von Jozow, an der Sota-Dwa und längs Putna und Sereth hat die russische Feuertätigkeit und entsprechend unser Vergeltungsfeuer zugenommen.

Mazedonisches Front.

Aussagen von Gefangenen aus den Kämpfen am Dojransee vom 24. April ergaben, daß dort die Engländer mit starken Kräften auf schmaler Front einen in seinen Zügen weitgedachten Angriff gefahrt haben.

Die wadere bulgarische Infanterie hat einen schönen Erfolg davon getragen, einige Stellungen behauptet und dem Feinde im Verein mit deutschen und bulgarischen Maschinengewehren und Batterien schwere Verluste zugefügt.

Der erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der Dienstag kostete unseren Gegnern 19 Flugzeuge, 18 davon besiegten unsere Flieger im Luftkampf. Dabei erledigte Leutnant Bernert seinen 20., 21. und 22. Gegner. Drei Flugzeuge wurden durch Fiat abgeschossen. Die Ueberreste von acht feindlichen Flugzeugen sind in unsere Hand, die anderen 11 wurden über feindlichem Gebiete erledigt. Auch von diesen wird nicht viel übrig sein. Ein Flugzeug, das in 4-5000 Meter Höhe abgeschossen wird, bricht meistens schon in der Luft durch den gewaltigen Luftdruck beim Absturz auseinander. In der Regel explodiert beim Aufschlag auf den Boden das noch vorhandene Benzin, sofern nicht schon während des Absturzes das Flugzeug in Flammen aufging. Das sind die Gründe, weswegen so häufig über die Befragungen der abgeschossenen feindlichen Flugzeuge nähere Angaben nicht mehr zu erlangen sind. Ueber die Gegner, die jenseits unserer Front zum Absturz gebracht wurden, ist es überhaupt nicht möglich, weitere Einzelheiten als die zuverlässige, von vielen Seiten gleichmäßig bestätigte Beurteilung ihres Abschusses beizubringen. Der

Sieger im Luftkampf, sowie in der Nähe befindliche eigene Flugzeuge, ebenso der scharfe Blick lange gelbter Erdbesucher, die mit hervorragenden Gläsern den Kampf und den Abstieg des Gegners verfolgen, werden zwar sagen können, um welche besondere Flugzeugart des Gegners es sich handelte. Auch die eigene Infanterie und Artillerie kann oft, wenn der Kampf sich nicht zu weit hinter den feindlichen Linien abspielte, den Ort des Absturzes bezeichnen. Weiteres festzustellen, ist jedoch meist nicht möglich. Unsere Feinde versuchten natürlich aus dem Umstand, daß die meisten Luftkämpfe über ihrem Gebiet sich abspielten, und damit auch die überwiegende Mehrzahl der Flugzeugtrümmer in ihren Händen verbleibt, für ihre Berichterstattung Kapital zu schlagen. Der deutsche Bericht veröffentlicht jedoch nur bestätigte und anerkannte Abschüsse.

Ein am frühen Morgen vorgetragener englischer Angriff 20 Kilometer nordwestlich von St. Quentin gegen die Vorfeldlinie Beaucamp—Willers—Plois wurde mit schweren Verlusten für den Feind abge schlagen. Nach erneuter stärkerer Artillerievorbereitung überließen wir dem Gegner diese beiden Orte. Im Vorfeld südlich Venhaille gelang es uns, unsere Postenlinien wieder zu besetzen und Gefangene einzubringen. Desgleichen besetzten wir im Verlaufe weiterer lebhafter Vorstoßkämpfe die Wescenion-Fe. und Maison-Rouge, östlich de Bequeret. Bei und südlich St. Quentin war das Artilleriefeuer wenig lebhaft. Längs der Dwa nahm die Artillerietätigkeit zu. An der Aisne ließ das starke Artilleriefeuer an einzelnen Stellen vorübergehend nach, während es sich in der Champagne teilweise verstärkte. Am Abend schwoh es auf ganzer Front wieder an und hielt auch nachts aber an. An einzelnen Stellen vorführende Patrouillen wurden abgewiesen. Bei Brimont wurden nach starker Artillerievorbereitung zwei größere feindliche Patrouillennester abgewiesen. Desgleichen scheiterte ein feindlicher Teilvorstoß südwestlich Baudeffincourt. Südlich Baudeffincourt und südlich Apremont drangen unsere Stoßtrupps in die feindliche Stellung ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

Die Entscheidung bis Ende April.

Nach Schweizer Meldungen aus Mailand berichtet Corriere della Sera aus Paris: Militärische Kreise versicherten, daß die französischen Angriffsschlachten bereits bis zum Ende April ihr natürliches Ende finden würden. Nach Meldungen des Echo de Paris werden hinter der französischen und englischen Kampffront noch spritzende Vorberettungen zur Weiterführung der schweren Kämpfe getroffen. Die alliierten Feldherren seien fest entschlossen, den Krieg nunmehr zu Ende zu führen.

Vom entgegengesetzten Standpunkt aus sind wir ganz derselben Meinung, zugleich aber auch der Ueberzeugung, daß das Ende ganz in demselben Sinne ausfallen wird. In dieser Meinung bestärken uns eben die riesigen Erfolge unserer Truppen in der Doppelschlacht bei Arras und bei Reims.

Eine belgische Offensive?

Wie aus Dieppe berichtet wird, erwartet man für die nächste Zeit ein offensives Auftreten der belgischen Armee, die kürzlich durch französische Elemente verstärkt worden ist.

Dank an die Helden im Westen.

Der Reichshaushaltsausschuß hat folgende Erklärung beschlossen, welche Generalfeldmarschall von Hindenburg telegraphisch übermittelt worden ist:

Die unterzeichneten Mitglieder des Reichshaushaltusausschusses danken den unvergleichlich tapferen deutschen Helden von Arras, an der Aisne, in der Champagne und wo immer sie für des Volkes Heil und des Vaterlandes Wohl kämpfen und bluten, für ihre in der Weltgeschichte einzig dastehenden Leistungen. Sie legen für das deutsche Volk das Gebetswort ab, mit aller Kraft unerschütterlich für seine opfermutige Verteidigung bis zum baldigen Frieden zu sorgen.

Die Erklärung ist unterzeichnet von den Abgeordneten Dr. Spahn, Behrens, von Böhn, Davidsohn, Erberger, Giesberts, Götting, Gothein, Gräfe, Gröber, Dr. Haas, Dr. Hägg, Held, Hoch, Martin, Naden, Nebel, Noke, Dr. Pfleger, Schiemer, Schöpfkin, Schulz, Dr. Straßmann, Stücken, von Trampczynski, Weinhausen, Weis.

Der neue Generalgouverneur von Belgien.

General der Infanterie Freiherr von Falkenhäusen, bisher Befehlshaber der 6. Armee, ist unter Beförderung

bleibt sie auch wie unter den Suppen, und diese Zeit ist reichlich Brennd und wachsen der frucht zu usflüß.

illig die eblattes.

